



HANS LEIBELING / BERLIN

und von dem starren Festhalten an den veralteten und übertriebenen tariflichen Abmachungen abläßt; sonst wird das deutsche Buchdruckgewerbe in seiner technischen Leistungsfähigkeit noch mehr als bisher hinter dem Auslande zurückbleiben und damit vor schwere finanzielle und volkswirtschaftliche Kämpfe gestellt werden.

### III.

#### Bei Herrn Direktor Oheim

im Hause Emil Gerasch, G. m. b. H., in Leipzig

*Der Herausgeber:* Der Ruf, den Ihre Firma als Qualitätsdruckerei besonders im Offsetdruck in ganz Deutschland genießt, veranlaßt mich, die nachfolgenden Fragen an Sie zu richten: Es ist mir aufgefallen, daß gerade die Prospektblätter, die von Ihrer Firma für Industrie und Handel gedruckt werden, in künstlerischer und drucktechnischer Hinsicht gleich hochwertig sind. Beeinflussen Sie Ihre Auftraggeber in künstlerischer Hinsicht, oder lehnen Sie Druckausführungen, die Ihrem Qualitätswillen schaden würden, ab?

*Herr Direktor Oheim:* Ihre Beobachtung, daß die drucktechnische Ausführung der Geraschdrucke der künstlerischen gleichwertig ist, ist auf das Bestreben meines Hauses zurückzuführen,

jede ihm gestellte Aufgabe unter Berücksichtigung der jeweiligen künstlerischen, drucktechnischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten in bester Weise zu lösen. Durch das Zusammenfassen gleichgerichteter Kräfte, die unter ausgleichender Führung alle demselben Ziele zustreben, werden die Voraussetzungen hierzu geschaffen. Dieses Streben, von der rechten Freude am Schaffen beseelt, trägt dazu bei, daß meine Auftraggeber meiner Firma mit Vertrauen begegnen und sich fachmännischem Rate nicht verschließen. Sie anerkennen die guten künstlerischen und drucktechnischen Leistungen und haben den Wunsch, für ihre Zwecke gleich gute Arbeit zu erhalten. Der sich hieraus ergebende Gedankenaustausch führt in überwiegenden Fällen zu einer Steigerung der Qualität des Erzeugnisses, bei dessen Entstehung die künstlerischen und drucktechnischen Erfordernisse in verständnisvoller Weise beachtet werden. Dabei hat es der Drucker in der Hand, auch in der Wiedergabe weniger wertvoller Entwürfe eine Steigerung in der Wirkung herbeizuführen.

Ich möchte nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß man bei der Beurteilung einer Reklamedruckarbeit nicht allein mit künstlerischen und drucktechnischen Gesichtspunkten auskommt. Wichtig ist auch der reklametechnische Wert einer solchen